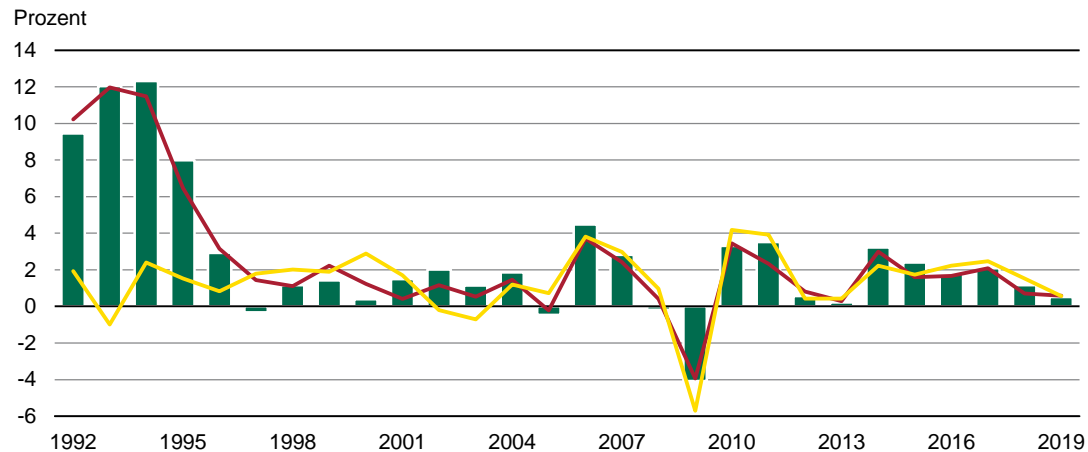


# Im Blickpunkt – 30 Jahre Freistaat Sachsen im Spiegel der amtlichen Wirtschaftsstatistik

**Abb. 1 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt in Sachsen, den neuen Ländern (ohne Berlin) und Deutschland 1992 bis 2019**

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

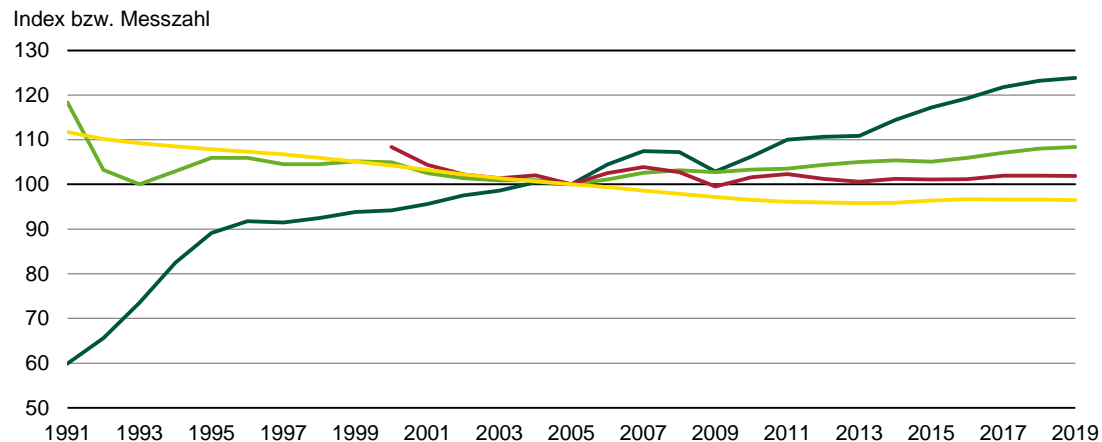


Berechnungsstand: Jahre bis 2018 - August 2019; Jahr 2019 - Februar 2020 (VGR des Bundes).

- seit 1991 nahezu ununterbrochenes Wirtschaftswachstum in Sachsen, insbesondere in den ersten Jahren nach der Wiedervereinigung exorbitante Steigerungsraten („Aufholprozess“)
- höchste Wachstumsrate 1994 mit +12,0 Prozent (Deutschland 2010: +4,2 Prozent)
- historischer Rückgang 2009 um -4,1 Prozent (Deutschland: -5,7 Prozent) in Zusammenhang mit der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise
- 2019 unterdurchschnittlicher Zuwachs um 0,5 Prozent (Deutschland: 0,6 Prozent)

**Abb. 2 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt, Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Einwohner in Sachsen 1991 bis 2019**

2005 = 100



1) Vorläufige Ergebnisse am Arbeitsort; 2019 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.

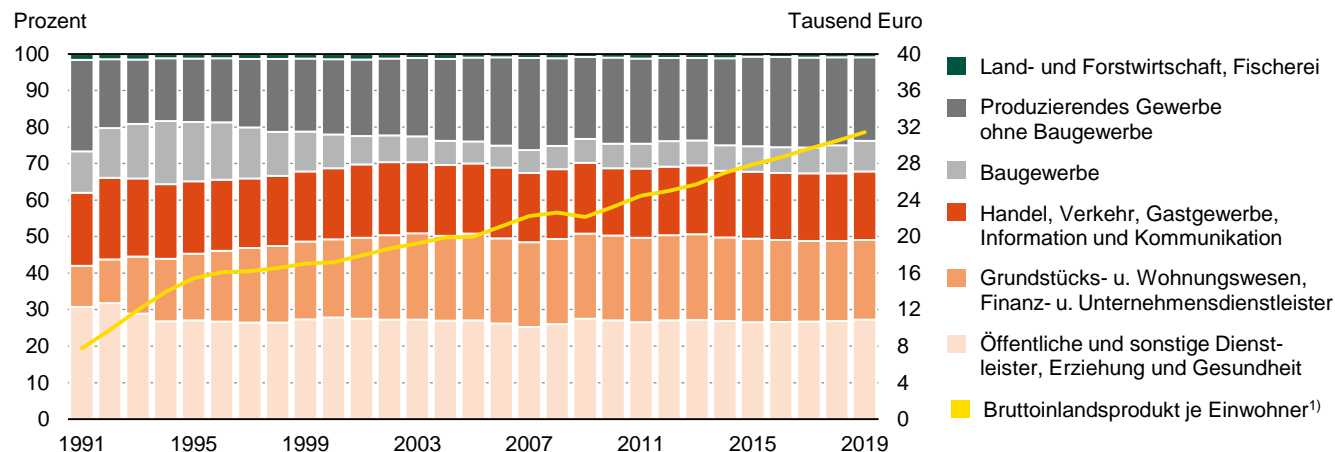
2) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

Berechnungsstand: Jahre bis 2018 - August 2019; Jahr 2019 - Februar 2020 (VGR des Bundes).

- Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 2019: 128,1 Milliarden €; preisbereinigt mehr als doppelt so hoch wie 1991 (+106,6 Prozent)
- Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt 2019 mit rund 2,07 Millionen Personen auf höchstem Stand nach 1991 (2,26 Millionen Personen)
- Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen in den letzten zehn Jahren relativ konstant; 2019 mit annähernd 3 Milliarden Stunden um 6,0 Prozent unter dem (Ausgangs-)Niveau von 2000
- durchschnittlich 1 426 geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2019; 140 Stunden weniger als zu Beginn des neuen Jahrtausends
- Einwohnerzahl (Durchschnittsbevölkerung) von 4 719 475 Personen (1991) auf 4 074 954 Personen (2019) nahezu kontinuierlich um insgesamt 13,7 Prozent gesunken

# Noch: Im Blickpunkt – 30 Jahre Freistaat Sachsen im Spiegel der amtlichen Wirtschaftsstatistik

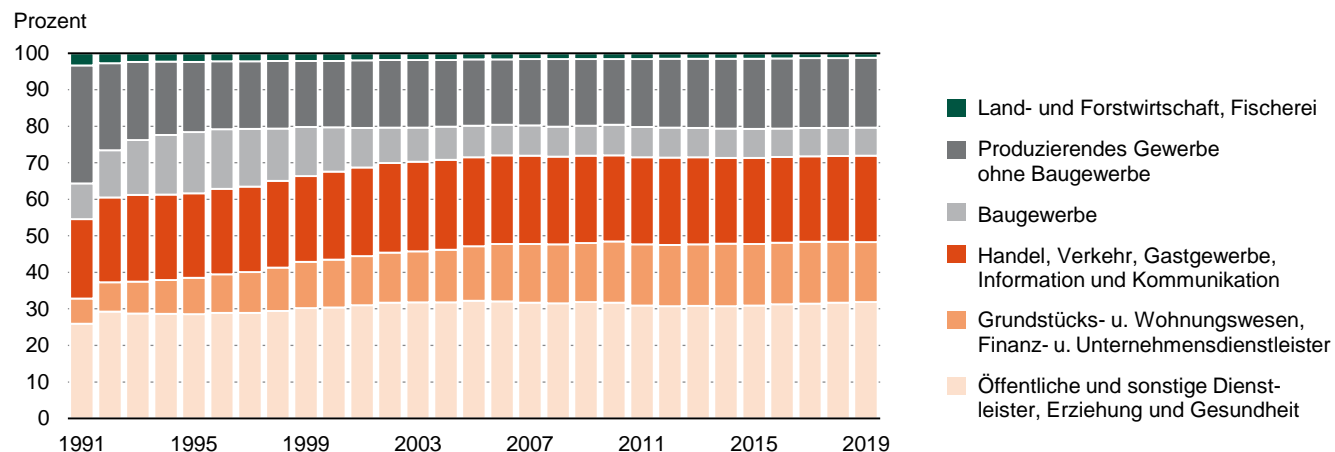
**Abb. 3 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen nach Wirtschaftsbereichen und Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Einwohner in Sachsen 1991 bis 2019**



1) Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.  
Gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).  
Berechnungsstand: Jahre bis 2018 - August 2019; Jahr 2019 - Februar 2020 (VGR des Bundes).

- Leistungsstruktur der sächsischen Wirtschaft 2019: ein Drittel Produzierendes Gewerbe und zwei Drittel Dienstleistungsbereiche; Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit weniger als einem Prozent Wertschöpfungsanteil
- deutlichste Anteilsveränderung (+) gegenüber 1991 im Bereich Grundstücks- u. Wohnungswesen, Finanz- u. Unternehmensdienstleister um gut zehn Prozentpunkte; stärkste Rückgänge im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit sowie im Baugewerbe um rund drei Prozentpunkte
- Wertschöpfungsanteil des Baugewerbes 2019: 8,4 Prozent und damit weniger als die Hälfte von 1994 (17,3 Prozent)
- Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2019 mit 31 435 Euro mehr als viermal so hoch wie 1991 (7 759 Euro); Angleichungsstand an das bundesdeutsche Niveau 76 Prozent (1991: 39 Prozent)

**Abb. 4 Erwerbstätige im Jahresdurchschnitt nach Wirtschaftsbereichen in Sachsen 1991 bis 2019**

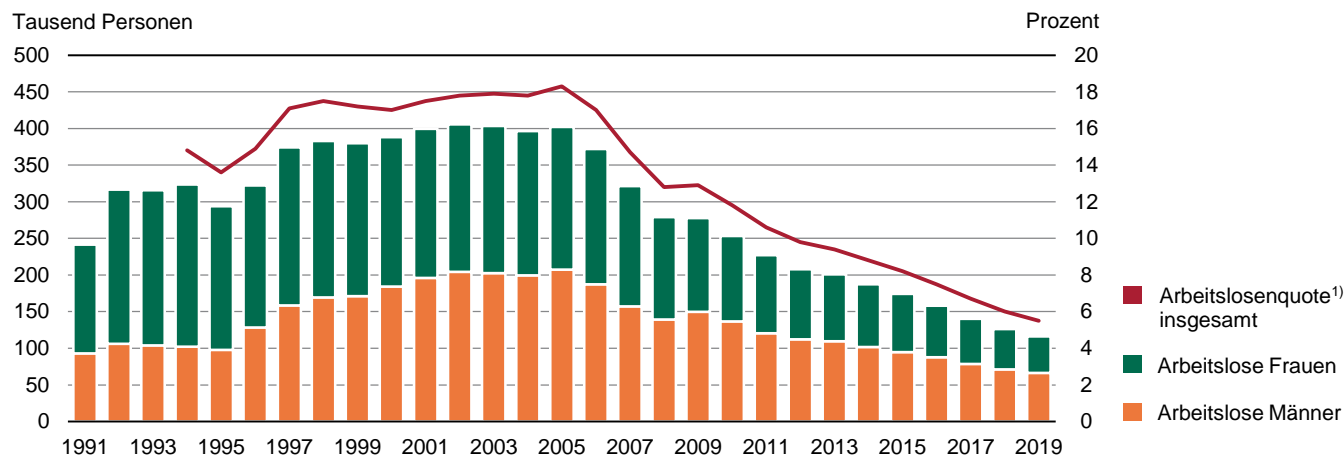


Vorläufige Ergebnisse am Arbeitsort; 2019 Ergebnisse der 1. Fortschreibung.  
Gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).  
Berechnungsstand: Jahre bis 2018 - August 2019; Jahr 2019 - Februar 2020 (VGR des Bundes).

- Erwerbstätigenstruktur Sachsens mit gewissen Abweichungen zur Leistungsstruktur
- höherer Erwerbstätigenanteil 2019 um rund fünf Prozentpunkte in den Bereichen Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
- geringerer Erwerbstätigenanteil 2019 in ähnlicher Größenordnung im Bereich Grundstücks- u. Wohnungswesen, Finanz- u. Unternehmensdienstleister sowie im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe (maßgeblich Verarbeitendes Gewerbe)
- tendenzielle Strukturverschiebung von Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft, speziell bis in die ersten Jahre des neuen Jahrtausends

# Noch: Im Blickpunkt – 30 Jahre Freistaat Sachsen im Spiegel der amtlichen Wirtschaftsstatistik

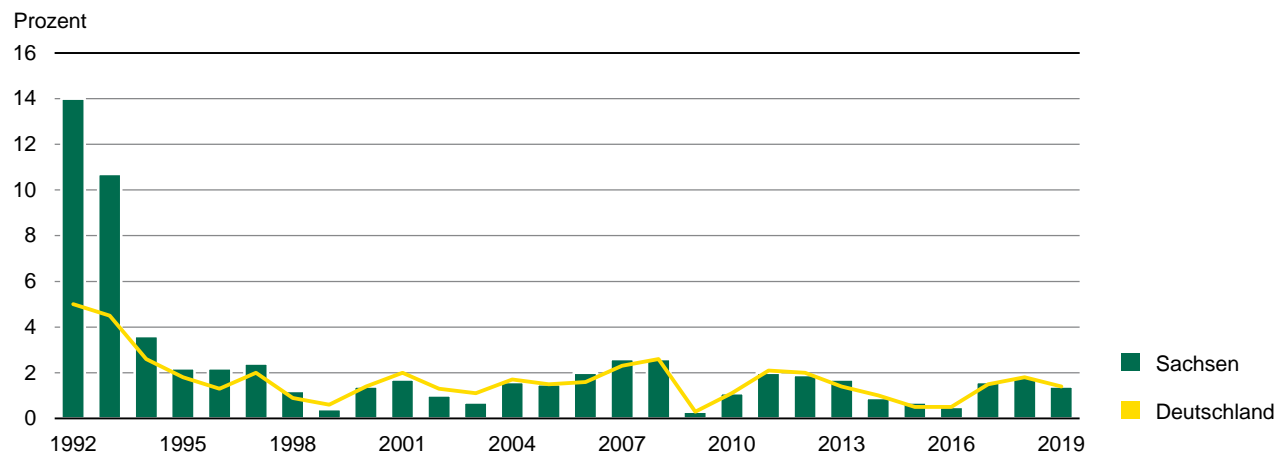
**Abb. 5 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt nach Geschlecht und Arbeitslosenquote in Sachsen 1991 bis 2019**



- 2019 geringste Zahl an Arbeitslosen in Sachsen: 116 051 Personen; mehr als die Hälfte weniger als 1991 und nahezu drei Viertel unter dem bisherigen Maximum von 2002 (405 349 Personen)
- Geschlechterverhältnis aktuell 57 Prozent Männer zu 43 Prozent Frauen (1994: 32 Prozent Männer zu 68 Prozent Frauen)
- Arbeitslosenquote insgesamt (Basis: alle zivilen Erwerbspersonen) von 14,8 Prozent (1994) über 18,3 Prozent (2005) bis auf 5,5 Prozent (2019) zurückgegangen; bei Männern zuletzt mit 5,9 Prozent höher als bei Frauen mit 5,0 Prozent

1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (ab 1994 verfügbar).  
 Datenquelle: Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); Datenstand: Februar 2020.

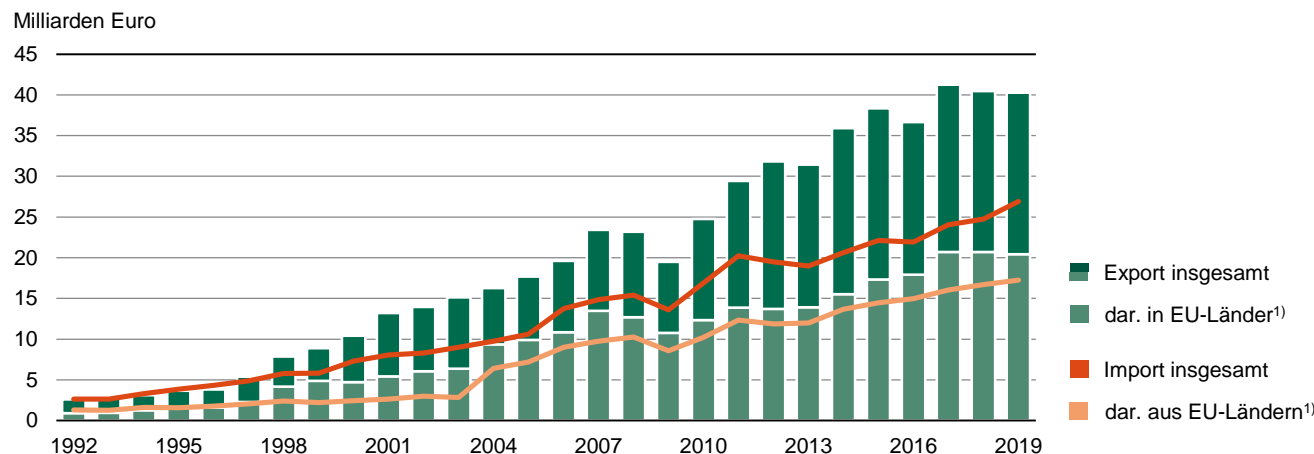
**Abb. 6 Jahresteuierungsraten des Verbraucherpreisindex in Sachsen und Deutschland 1992 bis 2019**



- seit 1991 kontinuierlich gestiegene Verbraucherpreise in Sachsen mit Jahresteuierungsraten von 14,0 Prozent (1992) bis 0,3 Prozent (2009)
- mittelfristiges Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) für Preisstabilität in Höhe von 2,0 Prozent mehrheitlich unterschritten, so auch 2019 mit 1,4 Prozent
- Verbraucherpreisindex (Basis: 2015 = 100) von 55,7 im Jahr 1991 auf 105,4 im Jahr 2019 nahezu verdoppelt
- Gesamtveränderung gegenüber 1995 bei rund 42 Prozent; Spanne von -43 Prozent in der Hauptgruppe Post und Telekommunikation bis +96 Prozent bei Alkoholischen Getränken und Tabakwaren

# Noch: Im Blickpunkt – 30 Jahre Freistaat Sachsen im Spiegel der amtlichen Wirtschaftsstatistik

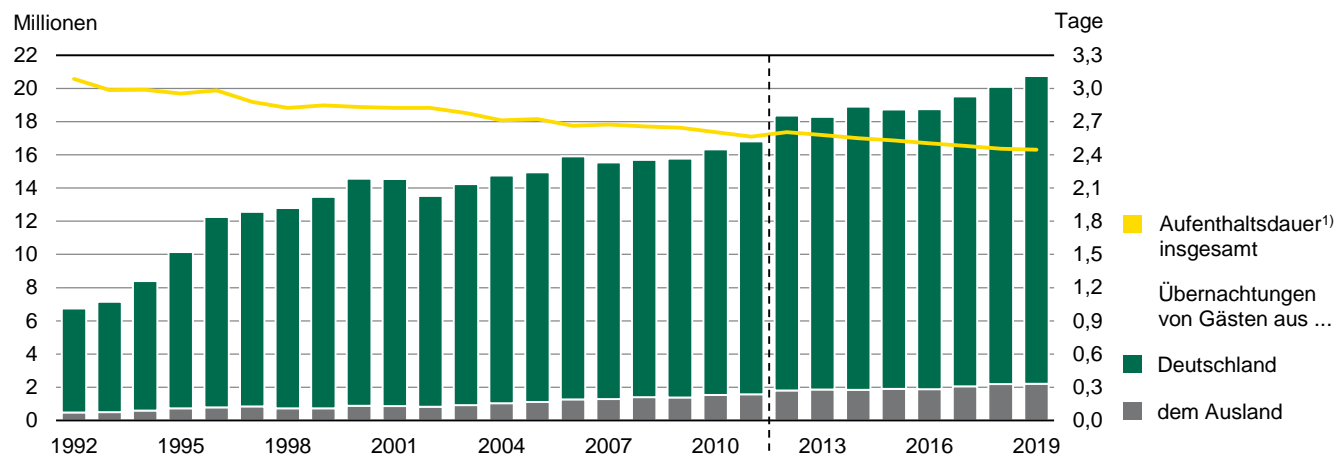
**Abb. 7 Export (Spezialhandel) und Import (Generalhandel) Sachsens 1992 bis 2019**



1) Jeweils einschließlich Beitrittsländer.

- sächsische Exporte 2019 im Umfang von 40,3 Milliarden Euro 2,4 Prozent unter dem bisherigen Spitzenwert aus 2017 aber knapp 16mal so hoch wie 1992 (2,6 Milliarden Euro)
- wichtigster Handelspartner ab 2009 Volksrepublik China; zuvor Vereinigte Staaten von Amerika
- wichtigstes Exportgut Personenkraftwagen und Wohnmobile mit gut 30 Prozent Anteil am Gesamtexport 2019
- neuer Import-Höchstwert 2019 mit 26,9 Milliarden Euro, mehr als das Zehnfache von 1992 (2,6 Milliarden Euro)
- Anteil der EU-Länder importseitig allgemein höher als exportseitig (2019: 64 Prozent gegenüber 51 Prozent)

**Abb. 8 Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten in Sachsen 1992 bis 2019**



1) Rechnerischer Wert: Übernachtungen/Ankünfte.  
 Ab 2012 einschließlich Campingplätze und zusätzlich veränderter Berichtskreis: Beherbergungsstätten mit mindestens 10 Betten (bis 2011: 9); Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen (bis 2011: 3).

- neuer Höchststand bei Gästeübernachtungen in sächsischen Beherbergungsstätten 2019 mit rund 20,75 Millionen; mehr als dreimal so viele wie 1992 (6,75 Millionen)
- seit 2015 mehr als jede zehnte Übernachtung durch Gäste aus dem Ausland (1992: 7,0 Prozent; Minimum 1999: 5,5 Prozent)
- durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von 3,1 Tagen (1992) auf 2,4 Tage (2019) kontinuierlich um mehr als einen halben Tag gesunken
- durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten im sächsischen Beherbergungsgewerbe 2019 mit 45,0 Prozent so hoch wie nie zuvor (Minimum 1998: 32,5 Prozent)